

losoph. Jgg. an der Univ. Wien (1800–03) in den angesehenen Wr. Kunst-, Buch-, Musikalien- und Landkartenverlag Kunst- und Ind.-Comptoir ein, dessen stiller Gesellschafter er wurde. 1814–30 führte er mit eigener Handelsbefugnis den Verlag von J. Schreyvogel. Ab 1821 war er auch im Staatsdienst (Katastraltriangulierungs-dion.) tätig. R., der sich mathemat. und kartograph. Stud. widmete, ist die kommerzielle Globuserzeugung durch die Buchbinderdynastie Schöniger in Wien zu danken. Als Mitarbeiter der Freunde der Naturwiss. gehörte er zum Kreis der Gründer der Wr. Geograph. Ges.

W.: Erdglobus, 1812, Neuauf. 1914; Mondglobus, ... sphär. dargestellt, 1847–49. – Publ.: Beytr. zur Theorie der Sehnenwinkel, 1827; Über die Summen der Körperwinkel an Pyramiden, 1849; Über Raute, Prisma und Kegel, 1850; Bahnen höherer Zahlengleichungen verschiedener Grade, ... 1852; Abhh. in Z. des österr. Ing.-Ver. 5–8, 1853–56; etc.

L.: *Stadt Wien, 1968, H. 13, S. 17; F. Slezak, J. R.-L. (1786–1856), in: Tradition 15, 1970, S. 84ff.; J. Dörfflinger, Dt. Erdgloben an der Wende vom 18. zum 19. Jh., in: Der Globusfreund 25/27, 1978, S. 252f.; F. Slezak, J. R. und die Gründungsvorgeschichte der Österr. Geograph. Ges., in: Mitt. der Österr. Geograph. Ges. 125, 1983, S. 181ff.; Wr. Genealog. Taschenbuch 7, 1935/36, (1936).* (F. Slezak)

**Riedl von Riedenstein** Johann Bapt., Großkaufmann. \* Graslitz (Kraslice, Böhmen), 1.9. 1801; † Prag, 20. 12. 1858. Sohn eines Instrumentenmachers; wurde mit 14 Jahren Lehrling in einem größeren Kolonial- und Farbwarengeschäft in Frankfurt a. Main. Nach seiner Freisprechung bereiste er ab 1820 im Auftrag der Augsburger Fa. eines Verwandten Deutschland. 1822 trat R. in das weitverzweigte Unternehmen seines Onkels, J. D. Starck, in Graslitz als Prokurist ein und schuf für dieses zahlreiche neue Geschäftsverbindungen in Deutschland, insbes. zum Vertrieb von Alaun und Vitriol. 1826 übersiedelte er nach Prag und machte sich dort als Großhändler selbständig. Er handelte mit Landesprodukten, aber auch mit Indigo und Baumwolle, errichtete eine Ölfabrik sowie in Schlibowitz (Slibovice) eine Zuckerrafinerie und kaufte schließlich die Herrschaften Lunz und Lust. Weiters beteiligte er sich an anderen Unternehmen, wie der Ersten böhm. Dampfmühlenges. R. war mehrere Jahre Stadtverordneter in Prag und Mitgl. der Provinzialhandelskomm. 1833–48 gehörte er der Dion. des Böhm. Gewerbever. an, war Dir. der Prager Filiale der Nationalbank, die auf sein Betreiben gegen den Willen der Wr. Finanzkreise errichtet worden war, und Kurator der Böhm. Sparkasse. 1848 Landtagsabg.,

1850 Präs. der neugegründeten Prager Handels- und Gewerbekammer, 1854 nob. R. verstand es, die Chancen, die ihm seine Zeit bot, weitgehend zu nützen: die Öffnung der Donaumonarchie für den wirtschaftlichen und kurzfristig auch für den polit. Liberalismus sowie die Neustrukturierung des Kreditwesens.

L.: *Bohemia vom 21. 12. 1858; K. Rößler, Graslitz und seine Ind., in: Mitth. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 12, 1874, S. 230ff.; J. Gruber, Die Handels- und Gewerbe-Kammer in Prag in den ersten 50 Jahren ihres Bestandes 1850–1900, 1, 1900, S. 13ff.; Sudetend. Lebensbilder, hrsg. von E. Gierach, 2, (1930), S. 303f.; Allg. Verw. A., Wien.* (J. Mentschl)

**Riedler** Alois, Techniker. \* Graz, 15. 5. 1850; † Semmering (NÖ), 25. 10. 1936. Sohn eines Kunstbleichers; stud. 1866–71 Maschinenbau an der Techn. Hochschule Graz, 1871–73 Ass. an der Dt. Techn. Hochschule Brünn, 1873 Ass., 1875 Maschinenkonstrukteur an der Techn. Hochschule Wien, 1880–83 ao. Prof. an der Techn. Hochschule München, 1883–88 o. Prof. an der Techn. Hochschule Aachen, 1888–1921 o. Prof. an der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg (Abt. für Maschineng. Wesen). 1899/1900 Rektor. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Dr. Ing. e. h., Dr. techn. h. c., Geh. Reg. Rat, Inhaber der Grashof-Edenmünze des Ver. Dt. Ing. (1897). R. bemühte sich unablässig um eine praxisnahe Ausbildung von Maschinenbauingen. Er arbeitete u. a. auf den Gebieten Maschinenzeichnen, Dampf-, Gesteinsbohr-, Wasserwerks- und Lasthebemaschinen, Dieselmotoren, Kleinautomobile sowie grundlegend über schnelllaufende Gebläse und Pumpen. 1895 gründete er an der Techn. Hochschule Berlin das erste Maschinenlaboratorium. R. hatte wesentlichen Anteil am Zustandekommen des Prom. Rechtes der Techn. Hochschulen und an der Einführung des akadem. Grades Dipl. Ing. Nach 1900 setzte sich R. dafür ein, daß nur Hochschulabsolventen den Ing. Titel führen sollten, und veröff. Vorschläge zur Reform der Techn. Hochschulen, wobei er höchstes wiss. Niveau mit Praxisnähe verbinden wollte.

W.: Zur Frage der Ing.-Erziehung (= Volkswirtschaftliche Zeitfragen 126), 1895; Das Maschinen-Zeichnen, 1896, 2. Aufl. 1919; Unsere Hochschulen und die Anforderungen des 20. Jh., 1.–3. Aufl. (1898); Die Techn. Hochschulen und ihre wiss. Bestrebungen, 1899 (Rektoratsrede); Über die geschichtliche und zukünftige Bedeutung der Technik, 1900; Oelmaschinen, gem. mit S. Löffler, 1916, 2. Aufl. 1922; Berufsschutz und freie Bahn dem Tüchtigen, 1918; Wirklichkeitsblinde in Wiss. und Technik, 1919; Hochschul-Dämmerung, 1921; Die neue Technik, 1921; Akad. Pneuma und die Drehkranken, 1921; Unfallverhütung und Rechtspflege, 1923; zahlreiche Abhh. in wiss. Z. und Hdbb.; etc.